

Fachinformation Fischartenschutz

Anforderungen Sohlsubstrate in Fließgewässern

Naturnahe Gestaltung der Gewässersohle

Zur Gestaltung von Laichplätzen für die kieslaichenden Fischarten (u.a.: Salmoniden wie Bachforelle und Äsche) sind konkrete Anforderungen hinsichtlich der zu verwendenden Korngrößen und prozentualen Anteile notwendig. Ziel ist es dabei, möglichst naturnahe Bedingungen bzw. Verhältnisse in der Gewässersohle zu gewährleisten. Neben der Funktion als Laichsubstrat für Fische besitzt dieses Sohlsubstrat weitere Aufgaben als Interstitial (Hohlraumsystem) und dient dem Makrozoobenthos (Bsp.: Insektenlarven, Kleinkrebse, Muscheln) als Lebensraum. Das gut durchflossene Hohlraumsystem im Kies ist die natürliche Klär- und Filteranlage eines Fließgewässers und trägt entscheidend zur Selbstreinigung der Bäche und Flüsse bei. Eine permanente Umlagerung dieser Substrate bei höheren Abflüssen ist ausdrücklich erwünscht und dient der Aufrechterhaltung der o.g. Aufgaben bzw. Funktionen.

Anforderungen: abgerundeter, gewaschener und gesiebter Flusskies der Sortierung 8/16, 16/32 und 32/63

Mischungsbeispiel

Korngröße (mm)	Anteil am Gewicht in %
8 - 16	10
16 - 32	60
32 - 63	30

Eine Ausbringung kann flächig als Kiesbank mit ≥ 20 cm Schichtstärke auf der Gewässersohle oder punktuell als Haufen im Uferbereich stromabwärts von Prallhängen oder an Engstellen (z.B. Brücken) erfolgen. Eine Materialverteilung und Fragmentierung erfolgt bei höheren Abflüssen eigenständig durch das Fließgewässer.

Konkrete Mengenangaben sind von der jeweiligen Gewässergröße und Maßnahmenumfang abhängig. Das LfULG/Ref.76-Fischereibehörde steht jederzeit zur Beratung bereit.

Literatur:

NIELSEN, JAN (1994): Vandløbsfiskenes verden Med biologen på arbejdsaf; Gads Forlag

HANFLAND, S.; SCHNELL, J.; EKART, C. & PULG, U. (2010): Lebensraum Fließgewässer – Restaurieren und Entwickeln; Hrsg.: Landesfischerereiverband Bayern, 2 Auflage; München

PULG, U. (2006): Kieslaichplätze – Entstehung, Degradierung, Restaurierung, Tagungsband zum Sachverständigenkuratorium (SVK) - Fischereitagung Fulda 5.-6.März 2006



Abbildung 1: Kiessubstrat zum Einbau in der Gewässersohle

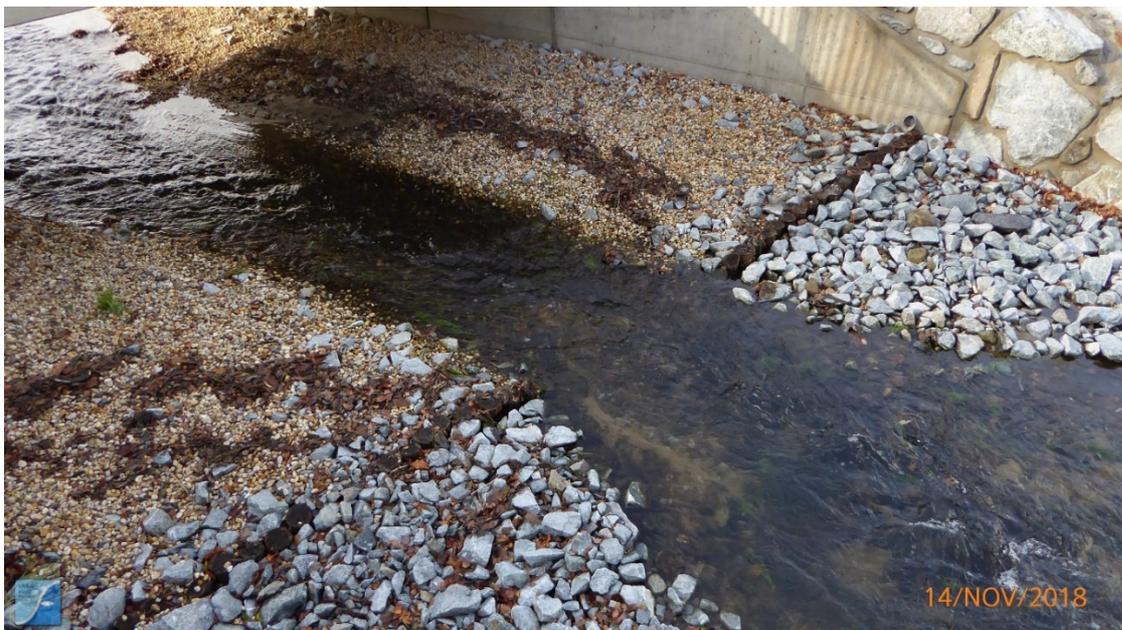


Abbildung 2: Niedrigwasserrinne mit Kiessubstrat als oberste Deckschicht



Abbildung 3: punktueller Einbau (Depot) im Uferbereich



Abbildung 4: flächiger Einbau inklusive Lesesteine (Strömungsenker) und Totholz

